

****

**Arbeitsgruppe**

**„Leben und Sterben im Quartier“**

**(LuStiQ)**

**Einladung**

**zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung**

**Das holländische „Buurtzorg-Modell“.**

**Eine Antwort auf den Pflegenotstand in Deutschland?**

**Am 30.10. 2020 um 17.00 Uhr in der St. Nicolai-Kirche**

23. September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bedeutung der ambulanten Pflege steigt. Zugleich wächst die Unzufriedenheit der Pflegebedürftigen und Pflegekräfte mit der gegenwärtigen Situation. In Lüneburg hat sich im Rahmen des Zukunftsrats eine Gruppe gegründet, die sich mit dem Thema selbstbestimmtes „Leben und Sterben im Quartier“ (LuStiQ) beschäftigt. Als ein mögliches Modell möchte LuStiQ ein in Holland bereits erfolgreich umgesetztes Pflegemodell in Lüneburg bekannt machen und dabei ggf. auch Interessenten motivieren, dieses Modell vor Ort umzusetzen.

Was ist Buutzorg?

Ins Deutsche übersetzt bedeutet „Buurtzorg“ „Nachbarschaftshilfe“. Buur**tzorg ist ein ambulanter Pflegedienst**, der 2007 vom holländischen Krankenpfleger **Jos de Blok** gegründet wurde. „Gebt den Pflegekräften ihre Berufung zurück und schafft Rahmenbedingungen, dass sie die Menschen so betreuen können, wie sie es lieben. Wenn Schwestern und Pfleger ihre Arbeit wieder schätzen, sind auch Patienten und Angehörige glücklich.“ So formuliert de Blok das Anliegen des Unternehmens. Nach dem Motto „Menschlichkeit vor Bürokratie“ sollen die zu pflegenden Menschen wieder im Mittelpunkt der tatsächlichen Arbeit stehen.

Das Buurtzorg-Konzept

* sieht den Aufbau eines breiten lokalen Unterstützungsnetzwerkes der Pflegekräfte rund um ihre Klienten unter Einbeziehung von Sozialarbeitern, Ärzten und einer organisierten Nachbarschaftshilfe vor;
* legt Wert auf eine systematische Präventionsarbeit und die Förderung der Selbstpflege;
* rechnet ausschließlich nach **verbrachter Zeit** ab. Es existieren keine zu verkaufende „Pflegeleistungen“;
* stellt kleine, sich **selbst organisierende Teams von vier bis zwölf** Pflegekräften zusammen, die selbstständig die Pflege für ca. 60 Personen übernehmen;
* sieht keine **Hierarchien**, keine Chefs, weder in der Zentrale noch in den Teams vor. Alle die Pflege betreffenden Entscheidungen werden gemeinsam im Team getroffen;
* kann nur innerhalb eines gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten Unternehmens umgesetzt werden.

Die Resonanz auf das Konzept ist überwiegend positiv. So schreibt „DIE ZEIT“ am 18. Juli 2018: „*In der ambulanten Pflege fehlt Personal, die Arbeitsbelastung ist hoch. Wer daran etwas ändern will, sollte sich die Niederlande zum* *Vorbild nehmen*.“ Weiter wird berichtet, dass die Kosten im Vergleich zu den konventionellen Pflegediensten um 30% niedriger liegen und dass die Beschäftigten Buurtzorg über mehrere Jahre zum attraktivsten Arbeitgeber des Landes gewählt haben. (<https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-06/ambulante-pflegedienste-soziale-netzwerke-personal-mangel-niederlande-zeitdruck/komplettansicht> )

Wir, die Gruppe LuStiQ, möchten es genauer wissen und haben deshalb eine Informationsveranstaltung organisiert, zu der wir zwei Experten eingeladen haben:

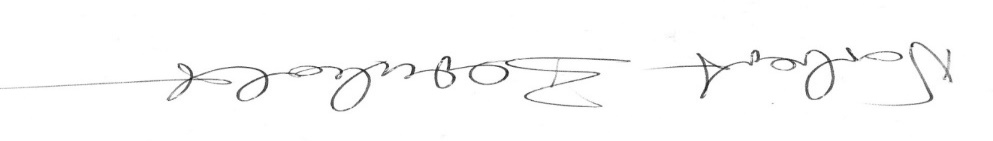
**Herrn Johannes Technau** (Geschäftsführer von Buurtzorg Deutschland), der das Modell vorstellen wird.

**Herrn Dr. Christoph Künkel**, langjähriger Leiter der Diakonie Niedersachsen, der aufgrund seiner praktischen Erfahrung ein Expertengespräch mit Herrn Technau führen wird.

Anschließend gibt es für Sie ausreichend Gelegenheit, weitere Fragen mit den Experten zu erörtern.

Die Veranstaltung wendet sich an Menschen und Institutionen, die professionell oder ehrenamtlich im Pflegebereich tätig sind. Sie wird von der Gruppe LuStiQ in Kooperation mit dem Kirchenkreis Lüneburg veranstaltet. Aufgrund der Corona-bedingten begrenzten Teilnehmendenzahl möchten wir Sie bitten, sich **bis zum 10. Oktober** über die Adresse [LuStiQ@zukunftsrat-lueneburg.de](mailto:LuStiQ@zukunftsrat-lueneburg.de) anzumelden.

Mit freundlichen Grüßen



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe LuStiQ: Norbert Bernholt, Dr. Jan Böttcher, Elisabeth Esslinger, Dieter Hellberg, Ulla Lachauer, Dr. Michael Perschmann, Dr. Bettina Schröder-Henning

Kontakt: Norbert Bernholt, Tel. 04131-7217450 bzw. [LuStiQ@zukunfsrat-lueneburg.de](mailto:LuStiQ@zukunfsrat-lueneburg.de)